

09 —

SWISSKILLS 2022 IN BERN

Bärenstarkes Berner Team holt rekordverdächtige 75 Medaillen

14 —

KMU ON TOUR MIT POSTCHEF ROBERTO CIRILLO

Klare Regeln und deutliche Leitplanken sind dringend nötig!

Aktuell

AUSGABE 10 — 2022



BERNER KMU BAROMETER 2022

06 —

**Fachkräftemangel, finanzieller
Druck und Energiekrise im Fokus**

Das Magazin von

**Berner  KMU
PME Bernoises** 

LOUNGE-FEELING
DER NEUE ZAFIRA-e LIFE /



O P E L

DIE E-VOLUTION FÜR GESCHÄFTSREISENDE

BELWAG BERN-WANKDORF	3014 Bern
BELWAG BERN-BÜMPLIZ	3018 Bern
BELWAG BELP	3123 Belp
BELWAG MÜNSINGEN	3110 Münsingen



 **BELWAG**
EIN UNTERNEHMEN DER AUTOVERKEHR GROUP

Herzlich willkommen in Gümligen!

Der Höhepunkt der Herbst-Delegiertenversammlung vom 19. Oktober 2022 wird – neben der Abwicklung der ordentlichen Traktanden – die Verleihung des 5. Berner KMU Awards sein.

Mit der Fritschi AG Swiss Bindings, der Kambly SA und der Matter-Luginbühl AG standen dieses Jahr gleich drei Berner Vorzeige-Unternehmen zur Wahl. Das spannende Quintett komplettiert haben die beiden Ehrenmitglieder Toni Lenz und René Wanner.

Gewinnt nach der Jakob AG Rope Systems nun also zum zweiten Mal ein Unternehmen den Berner KMU Award oder

holt sich dieses Jahr zum ersten Mal ein Ehrenmitglied den begehrten Verbandspreis von Berner KMU?

Neben der Klärung dieser spannenden Frage stehen – unter anderem mit der Genehmigung des Budgets 2023 – die ordentlichen Traktanden auf der Tagesordnung.

Die Einladung für die Herbst-Delegiertenversammlung vom 19. Oktober in Gümligen wurde Ihnen Mitte September zugestellt.



06

Berner KMU Barometer 2022

Fachkräftemangel, Energiekrise und finanzieller Druck im Fokus.

Der 3. Berner KMU-Barometer zeigt, dass für die Mehrheit der Unternehmen die Coronakrise aktuell kein grosses Thema mehr ist. Was bestehen bleibt, ist der finanzielle Druck, der jetzt wegen der Inflation, der langen Lieferketten und den explodierenden Preisen noch einmal stark zugenommen hat. Am meisten Kopfzerbrechen bereitet den Berner KMU aber im Moment der Fachkräftemangel und die Energiekrise, welche auf dem Sorgenbarometer neu unter den Top Drei-Themen zu finden sind.



BERNER KMU BAROMETER 2022

09

SwissSkills 2022

Bärenstarkes Berner Team gewinnt an den zentralen Berufsschweizermeisterschaften 75 Medaillen.



12

Herbstanlass der KMU Frauen Bern

Warum taktische Kommunikation für Frauen am Arbeitsplatz so wichtig ist.

Männer und Frauen kommunizieren ja bekanntlich häufig anders. Warum das so ist sowie praxiserprobte Tipps und Tricks für einen wirkungsvollen Auftritt im Business zeigte Olivier Gut am Herbstanlass der KMU Frauen Bern auf.



14

Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!

Am 1. September fand das sechste KMU on Tour in Bern mit Postchef Roberto Cirillo statt.

16

Gewerbekammersitzung vom 20. September

Mit der Energiekrise und den beiden Verkehrssanierungen standen für einmal keine traktandierten Abstimmungsvorlagen im Zentrum.



Nume zäme si mer starch!

Der Abstimmungssonntag am 25. September war ein veritabler Krimi mit hauchdünnem Ausgang; bei der Verrechnungssteuer leider mit negativem, bei der AHV zum Glück mit positivem Ergebnis.

Das – wenn auch sehr knappe – JA zur Reform der AHV ist nach Jahrzehnten des Reformstaus wirklich ein kleiner Meilenstein zur dringend nötigen Modernisierung, so dass auch zukünftige Generationen noch profitieren können. Liebe Mitglieder, wir können stolz darauf sein, dass es uns gemeinsam gelungen ist, die wichtigste soziale Errungenschaft der Schweiz einen ersten Schritt in die richtige Richtung zu lenken. Dringender Reformbedarf besteht als nächstes bei der 2. Säule der Altersvorsorge: Hier muss nun so rasch wie möglich eine mehrheitsfähige Vorlage ausgearbeitet werden, welche auf massvollen Korrekturen aufbaut und den Werkplatz Schweiz nicht noch weiter belastet.

Und genau hier hat die Wirtschaft – und damit auch wir KMU – ein veritables Glaubwürdigkeitsproblem. Dies hat das – wenn auch sehr knappe – NEIN bei der Reform der Verrechnungssteuer einmal mehr gezeigt. Die Niederlage beweist, dass wir – und zwar gemeinsam – in Steuerfragen noch viel Sensibilisierungsarbeit leisten müssen. Mit der

OECD-Mindeststeuer steht im Juni 2023 nämlich bereits die nächste Herausforderung auf der nationalen Abstimmungsagenda. Vordergründig geht es zwar auch bei dieser Vorlage um die grossen international tätigen Unternehmen, welche neu zumindest mit 15 Prozent besteuert werden sollen. Aber nur wenn es uns gelingt, dass die Unternehmenssteuern auch künftig in der Schweiz bleiben, bleibt auch der KMU-Standort Schweiz das Rückgrat der Wirtschaft.

Packen wir es also gemeinsam an, der letzte Sonntag hat es wieder deutlich gezeigt: Jede (KMU-)Stimme zählt!

Nina Zosso
Leiterin Kommunikation

IMPRESSUM

Auflage: 15 024 Exemplare (notariell beglaubigt)
Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318
Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch
Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch
Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch
Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch
Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



**ihr unternehmen,
ihre vorsorge.**

Sie führen ein Unternehmen und möchten sich fürs Alter absichern? Stellen Sie heute die Weichen für Ihre Zukunft – wir helfen Ihnen dabei.

valiant.ch/ich-sorge-vor

wir sind einfach bank. **valiant**

Marktplatz

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

**Treuhand • Revision • Steuern
• Unternehmensberatung**

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

IMMOBILIEN

DEYHLE & PARTNER

Unsere Immobiliendienstleistungen: **45** Jahre

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

Deyhle & Partner AG www.deyhle.ch
Militärstrasse 5, 3600 Thun info@deyhle.ch

DRUCKLÖSUNGEN

Reinmann
Drucklösungen AG www.reinmann-dl.ch

**Flugplatz 8
3368 Bleienbach
www.reinmann-dl.ch**

KRANKENMOBILIEN

RS Hilfsmittel www.rs-hilfsmittel.ch

Bernstrasse 292 | 3627 Heimberg | 033 438 33 33

SCHLAFEN

TEMPUR
Schlafberatung

RS Gesundheit www.rs-gesundheit.ch

Bernstrasse 295 | 3627 Heimberg | 033 437 33 33

GLASEREI

PROVERIT Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen. **T 031 336 86 86**

Proverit AG
Meielenfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch

STORENBAU

ZAUGG STORENBAU
Ihr Spezialist im **Emmental** + Aaretal
Bern und Thun

«Ich bürgе für
beste Qualität und Service!»
Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | zaugg-storenbau.ch
034 422 01 17 | 031 771 09 90

Ihre Branche fehlt hier?

Wir platzieren Ihr Inserat im Berner KMU Marktplatz!
10x zum Preis von nur CHF 900.–

Telefon 031 529 29 29 oder info@adveritas.ch

HEIZÖL/BENZIN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch

Heizöl • Diesel • Benzin
Tankstellen • Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

METALLBAU

PKREBS

**Altes Tor raus, neues rein –
schnell und sauber am gleichen Tag.**

Andreas Krebs, Tor- und Metallbau
Lindentalstrasse 5, 3067 Boll
Tel. 031 839 05 62, www.krebs-tore.ch

HÖRMANN

LIECHTI GASTRO AFFAIR

Conny's
FEINKOST

VINOTHEK, DELIKATESSEN, APÉRO

Im Gewölbekeller der
Brasserie Ratskeller in Bern



BERNER KMU BAROMETER 2022

Der 3. Berner KMU-Barometer zeigt, dass für die Mehrheit der Berner Unternehmen – verglichen mit dem 1. und dem 2. KMU-Barometer – die Coronakrise aktuell kein grosses Thema mehr ist. Was bestehen bleibt, ist der finanzielle Druck, der jetzt wegen der Inflation, der langen Lieferketten und den explodierenden Preisen noch einmal stark zugenommen hat. Am meisten Kopfzerbrechen bereitet den Berner KMU aber im Moment der Fachkräftemangel und die Energiekrise, welche auf dem Sorgenbarometer neu unter den Top Drei-Themen zu finden sind.

Der Berner KMU-Barometer 2022 zeigt, gestützt auf eine repräsentative Umfrage des Instituts gfs-zürich, wie die Betriebe ihre aktuelle Situation und die Aussichten für die nächsten drei Monate beurteilen – verglichen mit dem 1. KMU-Barometer 2020 und dem 2. KMU-Barometer vor zwölf Monaten. Weiter zeigt er die Entwicklungen in der Berner KMU-Landschaft auf.

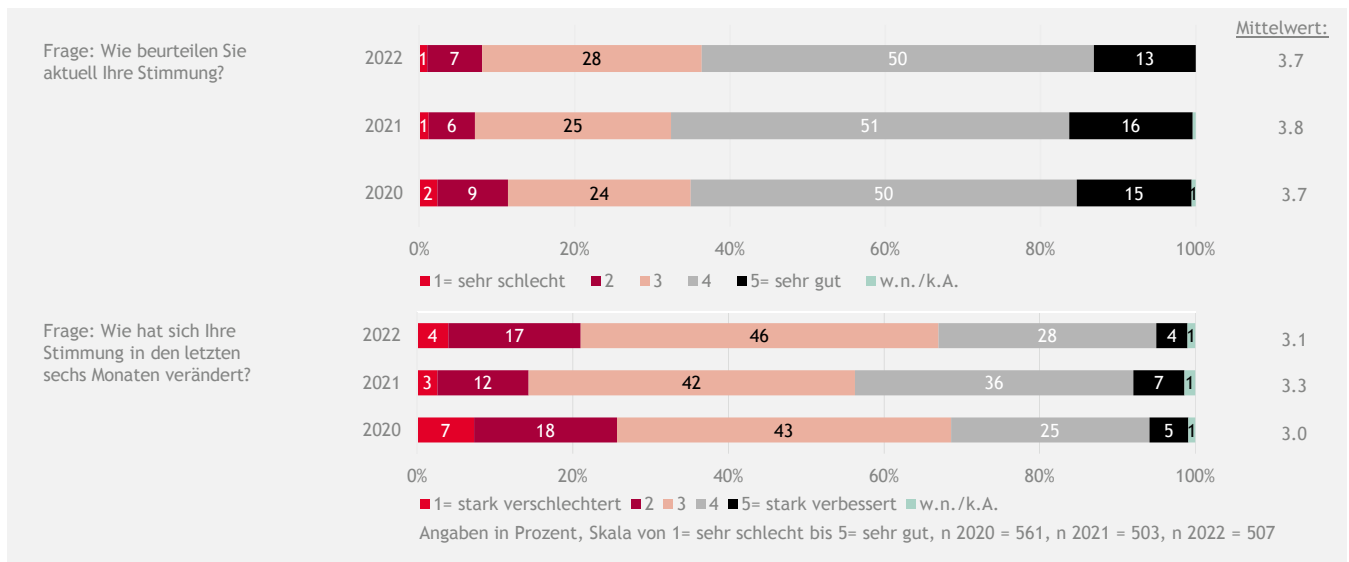
Berner KMU-Barometer 2022 in Kürze

Die Umfrage wurde vom 19. August bis 12. September 2022 von 507 Unternehmer und Unternehmerinnen beantwortet. Unter der Projektleitung der Choffat&Co GmbH und unterstützt durch die Berner Kantonalbank (BEKB), wurde den Mitgliedern des Gewerbeverbands Berner KMU der Fragebogen der gfs-zürich zur Beantwortung zugestellt. Die Ergebnisse des 3. Berner KMU-Barometers zeigen eindrücklich, wie krisenresistent und anpassungsfähig die Berner KMU sind und warum sie das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft sind und bleiben.

Stimmung und Zukunftsfähigkeit sind trotz der neuen Herausforderungen gut

Rund zwei Drittel der Berner KMU Unternehmer und Unternehmerinnen (63%; 2021 67%; 2020 65%) beurteilen 2022 ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut. Bei nur rund jedem zwölften Berner Unternehmen (8%; 2021 7%; 2020 11%) ist die Stimmung (sehr) schlecht. 2022 beurteilen die meisten Berner KMU

2022 beurteilen die Unternehmer*innen ihre aktuelle Stimmung ähnlich gut wie 2021. Sie hat sich in den letzten sechs Monaten aber im Vergleich zum Vorjahr wieder verschlechtert.





Ernst Kühni, Präsident Berner KMU / Kühni Holzbau, Ramsei

„Der 3. Berner KMU-Barometer zeigt erneut und auf sehr beeindruckende Art und Weise, wie krisenresistent und anpassungsfähig unsere KMU im Kanton Bern sind. Der Fachkräftemangel bereitet auch mir am meisten Sorgen. Hier müssen wir Gewerbler gemeinsam alles unternehmen, damit wir die Jugendlichen wieder für eine Berufslehre begeistern können!“

wie bereits 2021 die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens als gut bis sehr gut.

Dabei hat sich diese Einschätzung in den letzten sechs Monaten stark verbessert und die Prognosen für die Zukunft sind ebenfalls positiv. Etwas mehr als die Hälfte der Unternehmer und Unternehmerinnen, die in einem schrumpfenden Markt tätig sind, beurteilen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens 2022 (sehr) gut (51%; 2021 56%; 2020 44%). Auch KMU-Betriebe, die sich (eher) als Verlierer der Coronakrise sehen, beurteilen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens 2022 (sehr) gut (46%; 2021 56%; 2020 36%). Dies sind erfreuliche Werte, wenngleich der Optimismus nicht mehr so hoch ist wie 2021.

Dominierende Themen – das beschäftigt die Berner KMU aktuell

Die Themen Fachkräftemangel (39%; 2021 11%; 2020 8%), finanzieller Druck (33%; 2021 26%; 2020 24%) und neu die Energiekrise (31%) haben die Unternehmer und Unternehmerinnen der Berner KMU in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt, dicht gefolgt von Produktionsketten / Lieferengpässen (28%; 2021 18%; 2020 5%). Das erste Top-Thema, Fach-

kräftemangel, beschäftigt Unternehmen mit zunehmender Grösse immer mehr (1-2 Mitarbeiter 10%, 3-10 Mitarbeiter 37%; 11-20 Mitarbeiter 53%; >20 Mitarbeiter 65%).

Das zweite Top-Thema, der finanzielle Druck, hat hingegen alle Subgruppen ungefähr gleich stark beschäftigt.

Das dritte und in diesem Jahr erstmals genannte Top-Thema, die Energiekrise, beschäftigt die grösseren Unternehmungen deutlich mehr als die kleineren Unternehmen (>20 Mitarbeiter: 41%; 11-20 Mitarbeiter: 38%; 3-10 Mitarbeiter: 26%; 1-2 Mitarbeiter 27%). Die dominierenden Themen von 2020 – Auftrags- und Konjunkturlage – und die grössten Sorgen 2021 – Gesundheit der Mitarbeiter*innen und Mitarbeiterbestand – sind aktuell nicht mehr unter den Top-Drei zu finden.

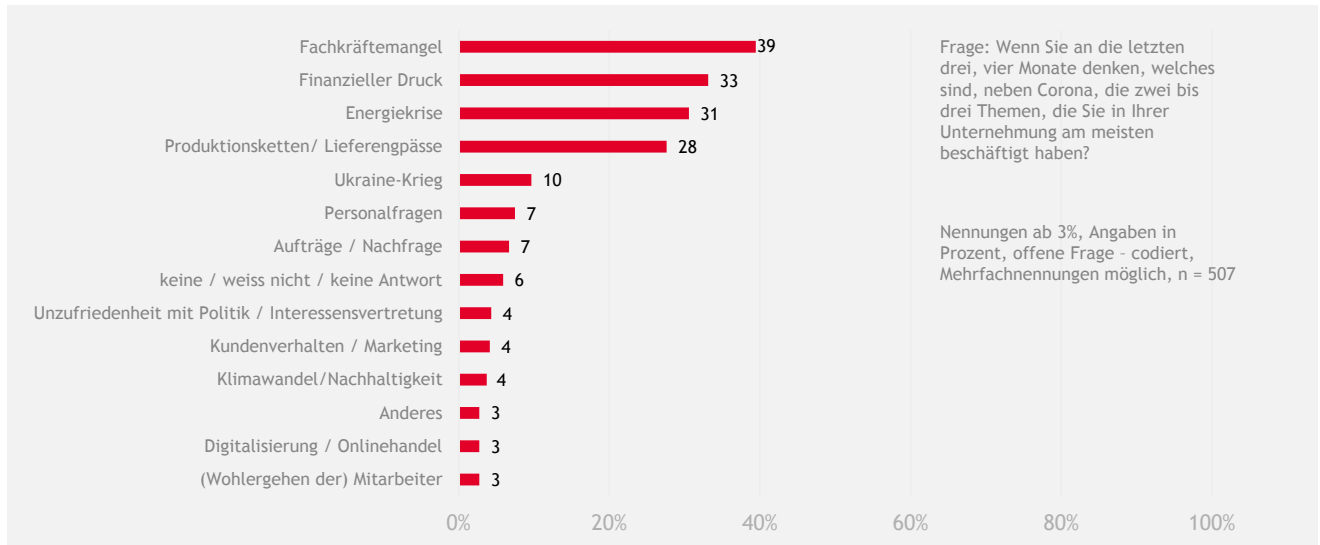
Umsätze und Investitionen steigen dank Krisenresistenz und Resilienz der KMU

Die Mehrheit der Unternehmer und Unternehmerinnen (43%; 2021 36%; 2020 25%) gibt an, dass der Umsatz im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr (stark) gestiegen ist. Auch der Ausblick ins kommende Jahr ist positiv: Über ein Viertel der Betriebe (28%; 2021 31%; 2020 20%) rechnet mit steigenden Umsätzen. Dieser positiv gestimmte Blick in die Zukunft zeigt sich auch bei den 2022 getätigten Investitionen: Der Anteil derjenigen Berner KMU, die mehr investiert haben (33%), ist beinahe doppelt so gross, wie der Anteil derjenigen, die weniger investiert haben (18%).

Investiert wurde wie bereits 2021 vor allem in Mitarbeitende und Informatik. Anders als im Vorjahr wird neu die Investition in Produktionsgüter an dritter Stelle genannt (33%; 2021 27%). Der Anteil derjenigen, die 2023 noch mehr investieren wollen, liegt ungefähr gleich hoch wie 2021 (23%; 2021 25%). Der Anteil der Unternehmen, die in Marketing investieren wollen, ist im Vergleich zu 2021 hingegen rückläufig (32%; 2021 39%).

Die aktuelle politische Situation dämpft offensichtlich auch hier die nach wie vor bestehende Aufbruchsstimmung. Die Berner KMU trotzen nach der Coronakrise zwar bis jetzt auch den neuen Herausforderungen erfolgreich, der Kanton Bern tut aber sicher gut daran, die Rahmenbedingungen nicht noch weiter zu verschlechtern und bei den administrativen Hürden und den Steuern vorwärts zu machen.

Insbesondere der Fachkräftemangel, der finanzielle Druck auf die KMU's, die Energiekrise und Lieferengpässe sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt haben.



BERNER KMU-BAROMETER 2022 AUF EINEN BLICK

Grundgesamtheit: Unternehmer und/oder Geschäftsführer von KMU im Kanton Bern

Methodik: Online-Befragung

Stichprobenziehung: Adressdatenbank des Gewerbeverbands Berner KMU

Stichprobe: 507 Interviews

Fragebogenlänge: 11.6 Minuten

Befragungszeitraum: 19.08.2022 bis 12.09.2022

Vertrauensintervall: Bei N=507 und 50%; +/-4.4%

Repräsentativität: Die Studie ist repräsentativ für die Unternehmer und/oder Geschäftsführer von KMU im Kanton Bern

Die Resultate des 3. Berner KMU-Barometers mit allen Grafiken und noch mehr Reaktionen unserer Mitglieder finden Sie in unserem ePaper: epaper.bernerkmu.ch



BEKB

BCBE



Sandra Hess, Vize-Präsidentin Berner KMU / Grossrätin FDP, Nidau

„Für unsere KMU ist die Kombination aus steigenden Preisen, langen Lieferketten und drohender Energiemangellage – je länger diese andauert – eine toxische Kombination. Für mich ist klar, dass der Kanton Bern keine weiteren administrativen Hürden mehr schaffen darf und die Steuerbelastung für uns KMU endlich reduzieren muss.“

SwissSkills 2022 – Bärenstarkes Berner Team gewinnt 75 Medaillen

Traumbilanz für das Berner Team an den SwissSkills 2022: Mit 75 Medaillen – darunter 27x Gold, 25x Silber und 23x Bronze – waren die jungen Berufsleute aus dem Kanton Bern so erfolgreich wie noch nie. Der Gewerbeverband Berner KMU gratuliert allen, die eine Medaille gewonnen haben und vor allem auch allen Ausbildungsbetrieben ganz herzlich!

Fotos — SwissSkills / Nina Zosso

Text — Nina Zosso

Berner KMU freut sich sehr, dass sich der Kanton Bern als zweitgrösster Bildungsanbieter der Schweiz – mit einer stark verankerten Berufsbildung, vor allem gerade auch in den KMU – an den SwissSkills 2022 wieder sehr erfolgreich in Szene setzen konnte.

Gleichzeitig möchte er sich bei dieser Gelegenheit noch einmal ganz herzlich bei den Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern bedanken, ohne deren Engagement und Herzblut das Abenteuer SwissSkills 2022 für die jungen Berner Berufsleute unmöglich wäre. Sie leisten alle gemeinsam einen entscheidenden Beitrag im Kampf gegen den Fachkräftemangel, der aktuell eine der grössten Sorgen der Unternehmen in der ganzen Schweiz ist.

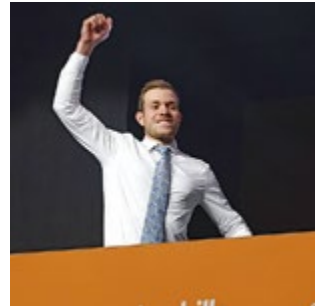
Die Bilanz des Berner Teams ist einmal mehr herausragend: 75 der 279 Gewinnerinnen und Gewinner von Medaillen bei den zentralen Berufsmeisterschaften kommen aus dem Kanton Bern. Die insgesamt 240 Berner Teilnehmenden holten 27 goldene, 25 silberne und 23 bronzene Auszeichnungen sowie 156 Top-Rangierungen.

Berner KMU war ebenfalls vor Ort und ermöglichte seinen Einzelmitgliedern und den kantonalen Gewerbeverbänden mit zwei Anlässen vor Ort einen spannenden Einblick hinter die Kulissen der SwissSkills 2022.



swiss skills 2022

Die 27 Berner Champions auf einen Blick



Matthias Baumann, Madiswil,
Landwirt



Gilles Beutler, Wabern,
Bootbauer, rechts im Bild



Maxime Boillat, Loveresse,
Strassenbauer (links im Bild)



Dominic Brügger, Reichenbach,
Polymechaniker Automation



Stefanie Fahrni, Trubschachen,
Bekleidungsgestalterin



Ibrahim Farhad, Biel,
Mikromechaniker - Mikrozeichner



Julia Fuchs, Lauterbrunnen,
Hotellerie - Hauswirtschaft



Yanic Fürst, Laupen, Gebäudetechnikplaner Lüftung (rechts im Bild)



Jens Grünig, Wangen an der Aare,
Fahrzeugschlosser (links im Bild)



Luca Hänggeli, Arni,
Kältesystem-Planer



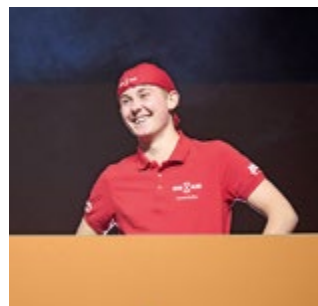
Marc Jufer, Lotzwil, Fachmann
Betriebsunterhalt / Werkdienst



Lukas Kämpf, Sigriswil,
Cloud Computing



Lara Kaufmann, Riggisberg,
Carrosserielaackiererin



Jonas Keller, Oberbipp,
Schweisser



Sascha Künzi, Zwieselberg,
Kältesystem-Monteur



Ajlin Luleski, Langenthal,
Kosmetikerin



Andri Laurent Marthaler, Mühleberg, Spengler



Selina Messerli, Hinterfultigen, Floristin



Sven Muster, Moutier, Strassenbauer



Janik Rüeger, Barga, Hufschmied



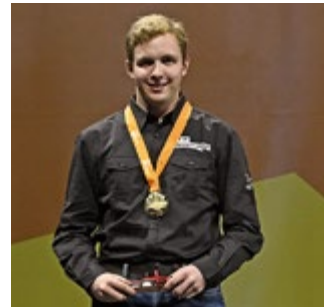
Nina Scheidegger, Ursenbach, Raumausstatterin (links im Bild)



Henric Schilt, Heimberg, Gebäudetechnikplaner Heizung (links im Bild)



Carmen Többen, Oberhofen am Thunersee, Hotel Receptionistin



Samuel von Gunten, Schwanden (Sigriswil), Sanitärinstallateur



Tanja Wampfler, Courtelary, Milchtechnologin



Cyrill Wüthrich, Signau, Maurer (rechst im Bild)



Lara Alyssia Wyss, Brügg, Coiffeuse



swiss skills National Team



Die WorldSkills 2022 finden nach der coronabedingten Absage von Shanghai in verschiedenen Ländern und an verschiedenen Daten als Special Edition statt. Mit dabei sind auch 12 Berner Berufs-Champions; unter ihnen auch der Oberaargauer Fabian Leuenberger (CNC Drehen), den Berner KMU bereits seit dem Frühling begleitet. Sein Wettkampf findet vom 10. bis 15. Oktober im deutschen Leonberg statt.

<https://worldskills2022se.com/>

Taktische Kommunikation am Arbeitsplatz

Sie wollen etwas Wichtiges sagen, die Anderen fallen Ihnen ins Wort oder Sie haben die besseren Argumente, aber die Anderen hören trotzdem nicht zu? Solche Situationen haben wir in unserem Berufsalltag alle schon erlebt. Referent Olivier Gut zeigte am Herbstanlass der KMU Frauen Bern auf, warum Männer und Frauen häufig anders kommunizieren und präsentierte praxiserprobte Tipps und Tricks für einen wirkungsvollen Auftritt im Business.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Bevor Olivier Gut, Managing Partner von ABSOLUTUM in Bern, die anwesenden KMU Frauen über die verschiedenen Handlungsoptionen informierte, eröffnete zum ersten Mal Ursula Jakob den Herbstanlass im Betriebsgebäude der BEKB.

„Ich freue mich sehr, in Zukunft das Leitungsteam zu präsidieren. Neben meinem Modegeschäft in Ins, bewirtschafte ich zusammen mit meinem Mann einen Bauernbetrieb. Unsere Anlässe sollen euch KMU Frauen auch in Zukunft einen Mehrwert und vor allem die Gelegenheit für's Netzwerken bieten. Ich persönlich freue mich sehr darauf, dass ich als künftiges neues Mitglied des Leitenden Ausschusses von Berner KMU viele neue Orte im Kanton kennenlernen darf. Das heutige Thema und die Wahl des Referenten haben wir noch meiner Vorgängerin Barbara Bühler zu verdanken, dies aber dafür gleich per Video machen wird. An dieser Stelle auch von mir noch einmal ein grosses "Merci" für die grosse "Büetz" in den letzten zehn Jahren. Jetzt übergebe ich an Olivier Gut und bin schon sehr gespannt, was er uns gleich zu erzählen hat!“



Referent Olivier Gut zeigte an verschiedenen Beispielen eindrücklich auf, wie wichtig taktische Kommunikation am Arbeitsplatz ist.



Ursula Jakob führte als Nachfolgerin von Barbara Bühler zum ersten Mal durch den Anlass der KMU Frauen Bern.

Für jede Unternehmensphase die passende Lösung.

KMU fördern. Aus Überzeugung.

BEKB

die Mobiliar

Zum selber testen:

Was ist mein bevorzugter Kommunikationsstil und
Checkliste Killerphrasen:



Das nächste Training in Bern findet am 21. November
2022 statt: <https://kommunikation.absolutum.net/>

INFO:

Alle Fotos rund um den Herbstanlass vom 6. September
2022 und den Link zum Abschiedsvideo von Barbara
Bühler finden Sie in unserem ePaper:

ePaper.bernerkmu.ch



„In der nächsten Stunde geht es darum, Kommunikationsmuster besser erkennen, Handlungsoptionen erarbeiten und Wirkung erzielen zu können“, begann Olivier Gut die spannende Reise in die Welt der taktischen Kommunikation am Arbeitsplatz. „Ich beginne gleich mit einem typischen Beispiel aus dem Alltag: Was tun Sie, wenn Sie jemand unterbricht und sagt, dass es hier nicht so, sondern anders laufe? Nun, hier ist eine Reaktion ganz wichtig, denn wer nicht reagiert, ist bereits im Abseits.“

„Warum aber kommunizieren Männer und Frauen anders?“, stellte Olivier Gut gleich als nächste Frage. „Dies liegt in der unterschiedlichen Sozialisation, salopp gesagt spielen Knaben Fussball, daraus ergibt sich das blaue vertikale und kompetitive Kommunikationssystem, welches auf Status setzt. Die Mädchen spielen Gummitwist, daraus ergibt sich das rosafarbene horizontale und kooperative Kommunikationssystem, welches auf Verbindung setzt.“

Keines der beiden Kommunikationssysteme sei besser oder schlechter, sondern einfach nur anders. „Wenn sie aber im Arbeitsumfeld aufeinandertreffen, sind sie nicht kompatibel, durchmischen sich nicht und das vertikale Kommunikationssystem ist im Job dominant.“ Es sei deshalb wichtig, dass man auf solche Reaktionen, also auf sogenannte Killerphrasen aus dem anderen Kommunikationssystem, gefasst sei. Bei einer blauen Eskalation gehe es fast immer um einen Machtkampf und einen Hierarchietanz, während es bei der rosafarbenen Kommunikation häufig nonverbal ablaufe, zum Beispiel mit Augenrollen, führte Olivier Gut weiter aus.

„Führungskräfte müssen beide Stile beherrschen. In einem Arbeitsumfeld mit Männern und Frauen braucht es Kenntnis von beiden Kommunikationssystemen. Zudem muss eine Führungskraft (egal ob Mann oder Frau) unbedingt auch in bestimmten Situationen ihr angewandtes Kommunikationssystem umstellen können, um zielführend zu kommunizieren.“

Olivier Gut zog am Ende seiner spannenden Ausführungen denn auch das Fazit, dass Zweisprachigkeit immer weiterführe. „Es geht darum, verschiedene Muster und deren Aussagen zu erkennen und dann zu entscheiden, wann und wo welche Sprache, also welches Kommunikationssystem, eingesetzt wird. Liebe KMU Frauen, wischen Sie Ihre Bedenken zur Seite. Es ist nur eine Sprache und in der Arbeit nützt es, verschiedene Sprachen zu sprechen und die Rollen so zu spielen, so dass die Ziele erreicht werden können. Sie haben so mehr Handlungsoptionen und können trotzdem authentisch bleiben.“ Dass die Anpassung der Kommunikation ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor – wenn nicht sogar das Erfolgsrezept – sei, hätten auch 76 % der weiblichen CEO's in einer Umfrage bestätigt.

Klare Regeln und deutliche Leitplanken sind dringend nötig!

"KMU on Tour" fand am 1. September 2022 zum sechsten Mal im Rahmen der "Fair ist anders"-Kampagne in Bern statt: Christoph Marty (CEO Clear Channel), die beiden Nationalräte Lars Guggisberg (Direktor Berner KMU) und Peter Schilliger (Unternehmer) diskutierten mit Postchef Roberto Cirillo intensiv über die immer stärkere Konkurrenzierung der privaten Wirtschaft durch staatsnahe Betriebe und über die möglichen Lösungsansätze.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU, fasste die im Mai 2017 auf vielseitigen Wunsch der Mitglieder gestartete Kampagne noch einmal kurz zusammen. „Im Fokus stehen im Kanton Bern die BKW, die GVB und die Bedag Informatik AG. Neben zahlreichen kommunalen Beispielen seien aber auf nationaler Ebene v. a. auch die Post, die SBB und die Swisscom betroffen.“ Die Ausweitung auf die ganze Schweiz werde deshalb nun mit einer nationalen zweisprachigen Webseite in Angriff genommen. Last but not least solle die Glaubwürdigkeit der Kampagne noch weiter gestärkt werden. „Wir haben eine Studie in Auftrag gegeben, die objektive Kriterien definiert, wie sich staatsnahe Betriebe wettbewerbsneutral verhalten sollen. Diese Ergebnisse werden wir in Kürze präsentieren und danach entsprechende Vorstösse einreichen können.“

Auf die Ausführungen von Postchef Roberto Cirillo, die Post wildere nicht im Markt und weite sich nur in ihren Kerngeschäften der Logistik und der Kommunikation aus, konterte FDP-Nationalrat und Unternehmer Peter Schilliger: „Der schleichenden Verstaatlichung der Schweizer Wirtschaft muss nun konsequent Einhalt geboten werden. Der Service Public – sprich der Grundauftrag der Post – muss ebenfalls diskutiert und mit einem klaren Preisschild versehen werden. Zudem braucht es Anpassungen im Binnenmarktgesetz; d. h. klare Regeln, deutliche Leitplanken und Eignerstrategien, die den Namen auch wirklich verdienen. Hier sind wir in nationalen – aber auch in der kantonalen Politik – jetzt ganz besonders gefordert.“

Das gleiche Fazit zog auch Christoph Marty, CEO Clear Channel. „Unter dem Vorwand der digitalen Transformation betritt die Post in der Aussenwerbung und in ganz vielen anderen Märkten völliges Neuland und weitet den Staatsbereich immer mehr aus. Das alles hat nichts mit der Transformation des Briefgeheimnisses oder mit Entwicklungshilfe für unsere KMU in der Schweiz zu tun. Die Post darf keine Aussenwerbung im öffentlichen Bereich machen. Die Verstaatlichung in unserem hoch kompetitiven Markt ist zu stoppen, umso mehr als schon heute mehr als die Hälfte der 450 Millionen in die öffentliche Hand fliesst.“ Im Moment verhalte sich die Post wie ein Private Equity-Investor, bei der eine von zehn Akquisitionen funktioniere. „Ist es das, was wir wollen? Ich denke nicht und ich hoffe, dass das Parlament hier der Post bald Einhalt gebietet.“





Berner KMU Direktor Lars Guggisberg präsentierte die "Fair ist anders"-Kampagne und die nächsten Schritte.



Roberto Cirillo (CEO Swiss Post) verteidigte die aktuelle Strategie der Post.



Christoph Marty, CEO Clearchannel, kritisierte als Direktbetroffener die Hunter-Strategie der Post.



Für FDP-Nationalrat Peter Schilliger ist die schleichende Verstaatlichung der Wirtschaft eine grosse Gefahr.



Energiekrise und Verkehrs-sanierungen im Fokus

Die Bernische Gewerbekammer hat an ihrer Sitzung am 20. September 2022 in Schön-
bühl für einmal keine Abstimmungsparolen
gefasst, sich aber dafür umso intensiver mit
drei Themen befasst, die für das Gewerbe im
Kanton Bern dringend und zwingend sind.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Am 27. November 2022 stehen für einmal keine Vorlagen auf der kan-
tonalen und nationalen Abstimmungsagenda. Das Parlament von
Berner KMU hat die Gelegenheit aber dennoch genutzt und sich ausgie-
big über die beiden Verkehrssanierungen und die aktuelle Energiekrise
informieren lassen.

Mit einem JA gewinnt der ganze Kanton Bern – Solidarisch mit dem Oberaargau und dem Emmental!

Die betroffene Bevölkerung und die ortsansässigen Unternehmer warten seit Jahrzehnten sehnsüchtig auf eine Lösung und auf mehr Sicherheit und Lebensqualität. Das Emmental und der Oberaargau verdienen als oft vergessene Randgebiete und sehr wichtige KMU-Standorte die Solidarität aus dem ganzen Kanton. Es gilt, die Bernerinnen und Berner früh zu informieren, ins Boot zu holen und zu mobilisieren. Es ist deshalb umso erfreulicher, dass das Komitee "Verkehrssanierungen JA" bereits über 300 Mitglieder zählt, darunter aktuell auch bereits zahlreiche SP-ler wie Ständerat Hans Stöckli, alt-Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, die beiden Stadtpräsidenten Stefan Berger (Burgdorf) und Reto Müller (Langenthal), die ehemalige Burgdorfer Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch und die SP Mittleres Emmental.

JA zur Verkehrssanierung Aarwangen

SVP-Grossrat Patrick Freudiger betonte gleich zu Beginn die Dringlichkeit des breitabgestützten Projekts. „Für mich als Betroffener – ich wohne in Langenthal – ist die Situation unhaltbar. Es stauen sich täglich 16'000 Autos (etwa gleich viel wie durch den Gotthard), darunter ein rekordhoher Anteil Lastwagen und dazu noch die Bahn, welche alleine im Dorf die Strasse 3 x quert. Dazwischen eingeklemmt Velofahrer, Fussgänger und viele Schulkinder, die täglich einem gros-



SVP-Grossrat Patrick Freudiger präsentierte die JA-Argumente für das Projekt Aarwangen.

sen Risiko ausgesetzt sind. Eine konsequente Lösung der Verkehrsproblematik mit der angestrebten Umfahrung ist auch für den exportstarken Wirtschaftsstandort Oberaargau von zentraler Bedeutung und sichert die rund 20'000 Arbeitsplätze in der Region.“ Zudem gliedere sich das Projekt – das gelte übrigens auch für das Emmental – gut in die Landschaft ein und es seien zahlreiche, naturnahe Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen vorgesehen.

JA zur Verkehrssanierung "Emmentalwärts"

Unternehmer Hans Grunder schloss nahtlos an seinen Vorredner an. „Auch das Emmental leidet seit rund fünfzig Jahren unter der grossen Verkehrsbelastung; rund 20'000 Fahrzeuge durchqueren heute täglich Burgdorf, Oberburg und Hasle. Betroffen ist neben den KMU-Betrieben vor allem auch der ÖV, welcher täglich im Stau steht und den Fahrplan nicht einhalten kann. Allein der Bahnübergang beim Spital Burgdorf ist jeden Tag 4,5 Stunden geschlossen. Ein Gesamtprojekt, von welchem auch die Velofahrer und die Fussgänger profitieren.“ Die vorgesehene Lösung sei ein Kompromiss mit den Umwelt- und Naturschutzverbänden und habe eine überwältigende Mehrheit der ganzen Bevölkerung und aller 39 Gemeindebehörden aus dem Emmental hinter sich. „Zudem ist die Finanzierung des Projekts sichergestellt – das gilt übrigens auch für Aarwangen – und es ist höchste Zeit nun endlich Nägel mit Köpfen zu machen!“

Unternehmer Hans Grunder stellte die JA-Argumente für das Projekt "Emmentalwärts" vor



Energiekrise; Stromversorgung auf der Intensivstation?

Urs Gnehm, CEO Localnet Burgdorf, präsentierte eine spannende Übersicht zur aktuellen Lage und beantwortete am Anfang seines Referates die Frage nach dem Warum für die drohende Strommangellage. „Der Stromverbrauch ist in den letzten Jahren massiv gestiegen. Die Schweiz hat es in den letzten Jahren aber versäumt, eigene Produktionskapazitäten auszubauen, um den Bedarf zu decken. Dadurch ist die Schweiz – vor allem im Winter – auf Importe aus dem Ausland angewiesen. Hauptimportländer sind Deutschland und Frankreich, welche aber aktuell auch Probleme mit ihrer Stromversorgung haben.“ Eine kurzfristige Lösung für das Problem gebe es leider nicht, die Situation werde diesen Winter und die nächsten Jahre angespannt bleiben. Mittelfristig wird die Schweiz sämtliche Möglichkeiten der inländischen Stromproduktion nutzen müssen, dies gilt insbesondere für Solarstrom und Wasserkraft. Trotzdem werden wir um weitere Grosskraftwerke nicht herumkommen und auch Stromsparen ist und bleibt angesagt.

Falls es diesen Winter wirklich zu einer Strommangellage komme, dann werde quartierweise abgestellt werden müssen. Eine gezielte Steuerung einzelner Bezüger sei nicht möglich, das gelte sowohl für die betroffenen Unternehmen, wie auch z. B. für Altersheime. „Ich kann verstehen, dass die Situation für die KMU im Moment nicht einfach ist. Das mit dem Zurücknehmen in die Grundversorgung ist aber so eine Sache; bezahlen müssten dies nämlich dann diejenigen, die in den vergangenen Jahren nicht von den tiefen Preisen am Markt profitiert haben und das wäre dann wiederum alles andere als fair.“ Dass Unternehmen, welche bereits freiwillig Energiesparmassnahmen eingeleitet hätten und im Falle einer Mangellage – gemessen an einem willkürlich ausgesuchten Referenzmonat – noch einmal zu zusätzlichen Massnahmen gezwungen werden sollen, sei allerdings ebenfalls nicht gerecht und zudem schwer umsetzbar.

INFOS:

- Alle Fotos der Gewerbekammer-sitzung vom 20. September 2022 finden Sie auf unserer Webseite und in unserem ePaper: epaper.bernerkmu.ch
- Bei Redaktionsschluss Ende September war noch nicht klar, ob die beiden Referenden zustande kommen. Die Frist für die Einreichung der Unterschriften war am 4. Oktober 2022.



Urs Gnehm, CEO Localnet Burgdorf, während seines spannenden Referates über die aktuelle Energiesituation und mögliche Szenarien.



Gewerbe- ausstellungen

Sechs Jubiläen im Jahr 2022

Sechs gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Erlenbach wurde vor 50 Jahren gegründet, KMU Grauholz und der Handwerker- und Gewerbeverein St. Stephan feiern ihr 75-jähriges Bestehen. Die Gewerbevereine Kallnach, Wohlen b. Bern und KMU Zollikofen blicken bereits auf 100 Vereinsjahre zurück.

Aktuelle Informationen zu den Ausstellungen finden Sie auf unserer Webseite

www.bernerkmu.ch/gewerbeausstellungen

Wir Aussteller gehören zu

**Berner KMU
PME Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

14.10.2022 - 16.10.2022

GEWERBEVEREIN SCHÜPFEN-RAPPERSWIL GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Oberstufenzentrum, Rapperswil

14.10.2022	18.00 - 22.00 Uhr
15.10.2022	10.00 - 21.00 Uhr
16.10.2022	10.00 - 16.00 Uhr

19.10.2022 - 23.10.2022

INTERLAKEN KMU UND UMGEBUNG 53. INTERLAKNER GEWERBEAUSSTELLUNG IGA

Kursaal, Interlaken

19.10.2022	18.00 - 22.00 Uhr
20.10.2022	14.00 - 22.00 Uhr
21.10.2022	14.00 - 22.00 Uhr
22.10.2022	14.00 - 22.00 Uhr
23.10.2022	12.00 - 18.00 Uhr

27.10.2022 - 30.10.2022

HGV BÜREN AN DER AARE UND UMGEBUNG HERBSTMESSE 2022

Sportcenter, Büren an der Aare

27.10.2022	17.00 - 22.00 Uhr
28.10.2022	17.00 - 22.00 Uhr
29.10.2022	12.00 - 22.00 Uhr
30.10.2022	10.00 - 17.00 Uhr

27.10.2022 - 30.10.2022

GEWERBEVEREIN SAANENLAND 42. GSTAADERMESSE

Sportzentrum, Gstaad

27.10.2022	19.00 - 22.00 Uhr
28.10.2022	18.00 - 22.00 Uhr
29.10.2022	11.00 - 22.00 Uhr
30.10.2022	11.00 - 17.00 Uhr

03.11.2022 – 06.11.2022

GEWERBEVERBAND SPIEZ WAREN- UND GEWERBEAUSSTELLUNG

Lötschbergsaal, Spiez

03.11.2022	18.00 - 22.00 Uhr
04.11.2022	17.00 - 22.00 Uhr
05.11.2022	10.00 - 22.00 Uhr
06.11.2022	10.00 - 18.00 Uhr

11.11.2022 – 13.11.2022

GEWERBEVEREIN AESCHI 75 JAHRE GEWERBEVEREIN AESCHI

Kanderarena, Mülönen

11.11.2022	17.00 - 21.30 Uhr
12.11.2022	14.00 - 21.30 Uhr
13.11.2022	10.00 - 17.00 Uhr

31.03.2023 – 02.04.2023

GEWERBEVEREIN SUMISWALD-WASEN UND HOPPLA SUMISWASEN – AVANTI 2023

Forum Sumiswald

31.03.2023
01.04.2023
02.04.2023

14.04.2023 – 16.04.2023

GEWERBEVEREIN DÄRSTETTEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2023

Schulareal, Därstetten

14.04.2023	17.00 - 22.00 Uhr
15.04.2023	14.00 - 22.00 Uhr
16.04.2023	11.00 - 17.00 Uhr

14.04.2023 – 16.04.2023

LAUTERBRUNNEN KMU GALA 2023

Gewerbezone Lauterbrunnen

14.04.2023	19.00 - 22.00 Uhr
15.04.2023	14.00 - 21.00 Uhr
16.04.2023	11.00 - 17.00 Uhr

14.04.2023 – 16.04.2023

GEWERBEVEREIN URSENBACH UND UMGEBUNG

Ursenbach

14.04.2023
15.04.2023
16.04.2023

14.04.2023 – 16.04.2023

GEWERBEVEREIN UTZENSTORF GEWERBEAUSSTELLUNG 2023

Utzenstorf

14.04.2023
15.04.2023
16.04.2023

12.05.2023 – 14.05.2023

GEWERBEVEREINE HUTTWIL, DÜRRENROTH UND WYSSACHEN – GWÄRB23

Campus Perspektiven, Huttwil

12.05.2023
13.05.2023
14.05.2023

Marktplatz

RECYCLING



reinhard recycling

Reinhard Recycling AG
Grindlachen 332
3513 Bigenthal

- Eisen- und Metallhandel
- Schrottverwertung
- Rückbau- und Erdarbeiten
- Müldenservice
- Spezialtransporte
- Kranarbeiten
- Elektrokabelaufbereitung
- Kommunal-Recycling
- Mobile Baggerschrottschere

Telefon 031 701 04 30
Telefax 031 701 13 41
www.rere.ch

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände



MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch

SCHIENENVELO

Schienvelo fahren «fägt»!

Bogen-, Armbrustschissen, Platzgen
Teamanlass zur Stärkung des WIR-Gefühls
Catering: attraktive Angebote



fun & games

026 670 73 80
www.schienvelo.ch/buchung

LUGINBÜHL DIENSTLEISTUNGEN



Wir reinigen Ihr Holz eiskalt!

www.eisstrahltechnik.ch

ADVOKATUR

Advokaturbüro
Andreas Imobersteg

Lösungsorientierte Beratung und Vertretung bei Rechtsfragen im Alltag.

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Strassenverkehrsrecht
- Sozialversicherungsrecht (SUVA, IV, Arbeitslosenversicherung usw.)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

info@advimo.ch • www.advimo.ch • 031 326 86 86

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG



Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch



as immobilien
stark in Liegenschaften

as-immo.ch



BEI UNS DREHT SICH ALLES UM IMMOBILIEN. GERNE. TÄGLICH. SEIT 22 JAHREN.
Verwalten | Vermieten | Verkaufen | Bewerten

Bern | Mühleberg | Murten 031 752 05 55



(Um-) Bauen/ Renovieren

Witschi AG
Bürglenstr. 66, 3006 Bern
Telefon 031 352 00 22
info@witschi-ag-bern.ch
www.witschi-malerei.ch




Malerarbeiten
innen + aussen

Rufen Sie uns einfach an